



UNIVERSAL MUSIC GROUP



C|O|N|C|O|R|D
MUSIC GROUP

im Auftrag:
medienAgentur
Stefan Michel
T 040-5149 1467
F 01805 - 060347 90476
info.medienagentur@t-online.de

Joe Walsh veröffentlicht sein Studio Album "Analog Man" am 8. Juni 2012 Erstes Solo-Album in 20 Jahren

SONG BY SONG mit JOE WALSH

Analog Man: Das digitale Zeitalter? Ich weiß nicht, was ich davon halten soll. Die digitale Welt ist doch nur eine computergenerierte Illusion. Wir verbringen dort immer mehr Zeit, während unser Körper in einem Stuhl sitzt und wartet, dass unser Geist zurückkehrt. Die Leute loggen sich im Cyberspace ein und verirren sich. Drei Tage später kommen sie zurück und haben einen Bart. Ich persönlich bin ein Analog Man.

Wrecking Ball: Wrecking Ball ist allen gewidmet, die auf Bewährung sind. Der Text sagt eigentlich alles. Teilweise beschreibt der Song mich selbst. So ging es mir längere Zeit. Es ist einer von vier Songs, die ich mit Tommy Lee James geschrieben habe. Meine Freundin Barbara Orbison hat ein Treffen zwischen uns arrangiert. Ich erinnere mich noch an ihre Worte: „Du musst etwas mit diesem Kerl zusammen schreiben.“ Tommy hatte großartige Ideen und ich bin Barbara wahnsinnig dankbar. Sie ist kürzlich verstorben und fehlt uns allen sehr.

Lucky That Way: Das war die erste Idee, die Tommy Lee mitbrachte. Er sagte: „Also, ich dachte, das hier könnte für Dich funktionieren.“ Und dann sang er den Refrain. Und plötzlich hatte ich so ein Gefühl, wie toll mein Leben eigentlich ist. Deshalb habe ich mich sofort in den Refrain verliebt. Ich schrieb die Strophen basierend auf persönlichen Erlebnissen und dann wusste ich, dass wir wunderbar zusammen arbeiten würden. Ich schätze, man könnte „Lucky That Way“ als Fortsetzung von „Life's Been Good“ sehen, obwohl es so nicht gedacht war. Einer der Menschen, der mein Leben jeden Tag besser macht, ist mein Bruder Ringo. Er spielt auf diesem Song Schlagzeug.

Spanish Dancer: Eine Hommage an den Klassiker "Beautiful Spanish Dancer", aus den alten Cowboy & Western Filmen. Der komplette Mittelteil des Songs ist eigentlich ein anderer Song, an dem ich arbeitete. Jeff Lynne sagte: „Das ist kein Song, das ist ein Mittelteil und er kommt genau hier hin.“ Er sagte, er hätte eine Idee und ich antwortete: „Okay, dann gehe ich mal nach Hause.“ Als ich am nächsten Tag zurückkam, hatte Jeff den kompletten Rhythmusteil fertig und er war total funky. Er spielte Bass und Schlagzeug und ich fügte die Gitarre hinzu.

Family: Nach einer 40 Jahre dauernden Suche, und kurz bevor ich aufgeben wollte, fand ich die Frau, mit der ich zusammen gehörte. Wenn das passiert, ändert sich Deine Welt von Grund auf und man fühlt sich endlich komplett. Es ist, als wäre Deine fehlende Hälfte endlich aufgetaucht. Und mit ihr kam eine ganze Familie in mein Leben. Das ist eine Dynamik, die ich vorher nicht gekannt hatte. Man muss erst lernen „Teil von etwas“ zu sein. Ich liebe meine neue Familie. Ich verliebte mich in Marjorie und heiratete sie. Darum geht es in dem Song „Family“. Und dass die wundervollen Stimmen von Graham Nash und David Crosby darauf zu hören sind, setzt dem Ganzen die Krone auf.

One Day At A Time: Das ist ein Slogan im Programm der Anonymen Alkoholiker. Ich habe diesem Programm mein Leben zu verdanken. Es gehört zur Tradition der AA, die Anonymität ihrer Mitglieder zu bewahren. Mit diesem Song breche ich diese Tradition. Er soll Hoffnung machen. Es geht darum, immer in der Gegenwart verankert zu sein. Es gibt eine Version von „One Day At A Time“ auf der Eagles-DVD Live In Melbourne. Jeff und ich beschlossen, für dieses Album eine neue aufzunehmen.

Band Played On: Diesen Titel habe ich auch mit Tommy Lee geschrieben. Wir dachten an den Untergang der Titanic und an das Bild, wie das Orchester die ganze Zeit weiterspielte – einfach weil das damals so war. Außerdem geht es in dem Song um Amerika. Um Leute, die wie Strauße den Kopf in den Sand stecken und so tun, als wäre alles in Ordnung. Man könnte den Song als gesellschaftskritisch bezeichnen.

Hi-Roller Baby: Ich wurde mit Tim Armstrong bekannt gemacht. Er ist wohl den meisten durch seine Arbeit mit der Band Rancid bekannt. Er hatte ein Demo von „Hi-Roller Baby“ und ich sang den Song letztendlich. Wir haben den Song eine ganze Zeit liegen lassen. Irgendwann hörte ihn meine Frau und drängte darauf, dass wir ihn zu Ende bringen. Sie fand ihn wirklich toll, und auch einige andere Freunde, denen ich vertraue. Mit Tim zu arbeiten, war eine großartige Erfahrung.

Funk 50: Am Anfang der letzten Football-Saison kam der Sender ESPN auf mich zu und wollte Musik für die Sunday NFL Countdown-Show. Zur Orientierung gaben sie mir „Funk 49“. „Funk 50“ war im Endeffekt je eine Minute Musik für den Vorspann und den Abspann der Show. Es hat super funktioniert und auch echt Spaß gemacht. Was mich störte war, dass es so kurz war und keinen Text hatte. Die Idee war zu gut, um nach einer Minute vorbei zu sein. Ich nenne es „Funk 50“, weil es nach „Funk 49“ kam. Nach den Grammys unterhielt ich mich mit Dave Grohl und er sagte: „In Seattle hörten wir alle die James Gang. Das war die Grundlage für Nirvana. Für mich war Nirvana sowas wie James Gang für Arme. Das war unser Plan: Euch nachzumachen.“ Was für ein Kompliment.

India: Ich liebe House/Trance/Remix/DJ/Electronica. In der Szene gibt es eine Menge talentierter Leute. Zwei Dinge: 1 – Marjorie und ich verbrachten eine Zeit in Indien und veränderten uns dort grundlegend. Unsere Wahrnehmung und unser Blickwinkel auf die gesamte Welt hatte sich für immer verändert. In einem Club in Mumbai hörte ich eine Liveperformance von Electronica und damit war der Grundstein für diesen Song gelegt. 2 – Mein Freund und Manager Irving Azoff wollte unbedingt ein Gitarreninstrumental auf dem Album. Dieser Song ist also für Indien und auch für Irving.

www.joewalsh.com

Joe Walsh: Analog Man

CD

VÖ: 8. Juni 2012

Cover & Fotos auf www.medienagentur-hh.de
Hamburg, im April 2011
medienAgentur
www.medienAgentur-hh.de

